

OB: „Stadt bleibt bei ihren Energieplänen“

Hauptversammlung der UPW — Erfreut über Schützenhilfe von SPD, Grünen und FDP

NEUMARKT (ts) — Bei der Jahresversammlung der Freien Wähler Neumarkt waren die brisanten Themen erwartungsgemäß das Biomasseheizkraftwerk und der Gesamtverkehrsplan der Jurastadt. Prominenter Gast war der Landesvorsitzende Hubert Aiwanger.

Oberbürgermeister Thomas Thumann hatte gerade erst das überraschende Abwärmangebot der Firma Pfeiderer verdaut, da erstaunten ihn die Stadtratsfraktionen von SPD, Grünen und FDP im Rahmen einer interfraktionellen Sitzung, indem sie sich weiterhin klar zum BHKW bekannten und dem Stadtoberhaupt ihre Unterstützung zusagten.

Das Resultat war unter anderem ein offener Brief an die Firma Pfeiderer (*wir berichteten*). „Nur weil Pfeiderer plötzlich den richtigen Stützen gefunden hat“, so Thumann während der Jahresversammlung, „werden wir von unseren eigenen Energieplänen nicht gleich abweichen. Man muss auf eine große Vielfalt alternativer Energien setzen, um nicht in Abhängigkeiten zu geraten.“

Seit 2006 habe die Stadt immer wieder mit Pfeiderer über mögliche Abwärmelieferungen gesprochen. Zuletzt sei im Dezember 2009 ein klares „Nein“ vom Unternehmen gekommen. Er freue sich jedoch, dass Pfeiderer Gespräche aufnehmen wolle.



Hubert Aiwanger war Gast bei der Neumarkter UPW. Foto: Tobias Stich

„Während auch unsere bayerische Landesregierung weiterhin auf die Pferde von gestern setzt, kann Neumarkt durchaus stolz auf seine Vorterrolle in Energie- und Stadtgestaltung sein“, lobte Landesvorsitzender Hubert Aiwanger. Dezentrale Energiegewinnung und Wertschöpfung in der Region seien die zentralen Themen für eine bürgernahe Politik. Um den Kommunen als entscheidende Akteure Planungssicherheit einzuräumen, werde

er sich auch weiterhin für Finanzierung und Förderung einsetzen.

UPW-Vorsitzender Bernhard Lehmeier ließ in seinem Rückblick das vergangene Geschäftsjahr Revue passieren. Neben baulichen Veränderungen, konkreten Planungen für die Zukunft der Stadt und der mit 700 Parteimitgliedern gut besuchten Delegiertenversammlung im vergangenen Herbst erwähnte er auch die neu geschaffene Fachstelle für Energiesanierung im Rahmen des Projekts „Faktor 10“ – ein Förderprogramm der Stadt Neumarkt, das mit einem Budget von zwei Millionen Euro Bürger bei energetischen Haussanierungen unterstützt.

Matthias Penkala, Vorsitzender der frisch gegründeten Jungen Freien Wähler in Neumarkt, ertete für seine Antrittsrede viel Applaus. Auch der 19-jährige FOSler, der sich gerade auf sein Abitur vorbereitet, sieht Handlungsbedarf in der Jurastadt. Dass er Themen wie das Geisterschloss „Stadhalle“, die Sanierung der Jurahallen sowie das derzeit herrschende energetische Chaos in der Stadt ansprach, sorgte unter den Versammelten oftmals für zustimmendes Grummeln.

Die JFW ist „pro OB“. „Als junge Freie Wähler stehen wir hinter unserem Oberbürgermeister“, versicherte Penkala und versprach bereits Mithilfe beim nahenden Wahlkampf zur Oberbürgermeisterwahl 2011.